



Ist in der Kunstszene angesagt: die Berliner Brunnenstraße, in der Sebastian Klemm (vor dem Eingang zum Schauraum) die Galerie „Amerika“ leitet

So schnell kann's gehen in Berlin: Vor ein, zwei Jahren war die Brunnenstraße noch die etwas schmutzige, viel befahrene Außenkante des damals neuen Galerienviertels Mitte-Nord. Inzwischen aber ist sie selbst zur Kunstmeile gewachsen. Pioniere wie Klara Wallner, die Produzentengalerie „Rekord“ und selbst der Ex-Kurator Jan Winkelmann, der sein anspruchsvolles Programm erst seit vergangenem Herbst zeigt, wirken da schon fast etabliert.

Sie gehören zu einem Netz von sechs Galerien, die gezielt am Image ihrer Straße arbeiten, auch mit einem gemeinsamen Sommerfest im Wallner-Hinterhof am 2. Juli. Mancher Anwohner fürchtet schon, der Kunsthandel könnte die Brunnenstraße bürgerlich schick machen, zumal auswärtige Galeristen mit ihr als Dependancen-Standort liebäugeln. Bislang aber sucht, wer sich hier niederlässt, bewusst Abstand vom nahen Quartier um August- und Linienstraße, das jungen Ausstellern bereits als allzu solide gilt.

Christian Ehrentraut etwa, früher Assistent bei „Eigen + Art“ und später als Leiter der

Berlins neue Kunstmeile

Szene: Galeristen zieht es in die Brunnenstraße



Erst seit Herbst 2004 in der Brunnenstraße: Jan Winkelmann



Brunnenstraßen-Galeristin der ersten Stunde: Klara Wallner



In der Galerie „Diskus“ zeigt Birgit Ostermeier Dresdner Schule



Martin Mertens führt die junge Produzentengalerie „Rekord“

„Liga“ erfolgreich, will jenseits von Galeriekonventionen experimentieren. Seinen Projektraum hat er im zweiten Hinterhof eines bis vor kurzem besetzten Hauses versteckt – den Weg zu ihm müssen Sammler zwischen „Eigentum ist Diebstahl“-Graffiti suchen.

Bei „Amerika“ im Vorderhaus wurden zur Eröffnung erst einmal die Scheiben eingeschlagen. Mittlerweile hat der Leiter Sebastian Klemm den Nachbarn plausibel gemacht, dass hinter dem Namen kein Bush-Fanklub steckt, sondern eine Anspielung auf den Traum von den unbegrenzten Möglichkeiten. Klemm koordiniert ein Programm von 19 Fotografen und Bildhauern, durchweg Absolventen der Leipziger Akademie. Derweil schräg gegenüber bei „Diskus“ Birgit Ostermeier alles dransetzt, den zehn beteiligten Dresdner Ex-Hochschülern den Weg in den Berliner Kunstmarkt zu ebnen: Produzentengalerien haben weiterhin Konjunktur.

BORIS HOHMEYER

Internet: www.amerika-berlin.de,
www.christianeherentraut.com,
www.diskus-berlin.com,
www.janwinkelmann.com,
www.klarawallner.de, www.rekord-berlin.de